

Fach

Klassische Archäologie

Abschlussgrad

B.A.

Hochschule

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Datum der Akkreditierung

19.11.2007

Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

Start des Studienbetriebs

WS 07/08

Zugang zum höheren Dienst?

(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)

ja nein

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengängen relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?

ja nein

Fakultät/Fachbereich

Philosophische Fakultät

Kontakt

Dr. Ulrich Mania

Institut für Klassische Altertumskunde, Klassische Archäologie

Telefon: 0431 / 880 - 2050

umania@klassarch.uni-kiel.de

Auflagen

Es wurden Auflagen zum Studiengangmodell erteilt. Darüber hinaus wurden folgende studienfachübergreifenden Auflagen gemacht:

1. Eine Evaluationsordnung ist zu verabschieden, die Mechanismen zu workload-Erhebungen und Mechanismen, die zu Verbesserungen auf Grund der erhobenen Daten führen, enthält.
2. In den Studiengängen sind tragfähige Beratungs- und Betreuungsstrukturen zu entwickeln und zu institutionalisieren.
3. Der Übergang vom BA zum MA muss geregelt werden und ohne Zeitverzug möglich sein.
4. In der Prüfungsverfahrensordnung müssen alle vorgesehenen Prüfungsformen definiert werden.
5. Die Zahl der Prüfungsleistungen ist zu reduzieren. Statt Modulteilprüfungen sind grundsätzlich Modulprüfungen einzuführen. Der workload ist nach Kontaktzeit und Selbststudium aufzuschlüsseln und bei den Prüfungsleistungen explizit zu berücksichtigen.
6. Modulverantwortliche und Studiengangverantwortliche sind namentlich auszuweisen.
7. Die Modulbeschreibungen sind kompetenzorientiert zu formulieren.
8. Die Überschneidungsfreiheit von häufig gewählten

	<p>Studiengangkombinationen muss gewährleistet und die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit nachgewiesen werden.</p> <ol style="list-style-type: none">9. Wenn Studierende keinen Praktikumsplatz mit Hilfe der Hochschule oder in Eigenverantwortlichkeit bekommen, sind von der Hochschule Ersatzmöglichkeiten für den Erwerb der Leistungspunkte zu schaffen.10. Als Zugangsvoraussetzungen sind justiziable Sprachanforderungen zu formulieren und es sollte auf den Common European Framework (CEF) Bezug genommen werden. <p>Darüber hinaus wurden die folgenden studiengangspezifischen Auflagen erteilt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Modulhandbuch und Studienverlaufsplan sind hinsichtlich der LP-Angaben exakt aufeinander abzustimmen.2. Die Kombinationsgebote und -verbote sind eindeutig zu benennen.3. Die sehr ungleiche Semestergewichtung bei der BA-50-Variante ist wegen der Kompatibilität mit anderen Fächern auszugleichen.
<p>Auflagen erfüllt?</p>	<p>ja</p>
<p>Profil des Studiengangs</p>	<p>Das Studienfach „Klassische Archäologie“ wird an der Universität Kiel im Rahmen des Zwei-Fächer-Modells angeboten und in Kombination mit einem anderen Fach belegt. Die insgesamt zu erwerbenden 180 Credit Points setzen sich aus je 70 CP pro Fachwissenschaft, einem Profilierungsbereich mit 30 CP sowie der Bachelorarbeit mit 10 CP zusammen.</p> <p>Die Studierenden erhalten insbesondere durch den Profilierungsbereich die Möglichkeit, ihr Bachelorstudium auf unterschiedliche berufliche Felder hin auszurichten. Das Profil Fachergänzung umfasst einen optionalen Bereich im Umfang von 30 CP, aus dem die Studierenden verschiedene Angebote wählen können.</p> <p>Nach dem Konzept der Fakultät soll der Profilierungsbereich zur Entwicklung persönlicher Kompetenzen und Profile genutzt werden und umfasst eine Praktikumsphase, fachübergreifende Angebote zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Sprachkurse, etc.</p> <p>Zentrale Studieninhalte der Klassischen Archäologie sind grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse im Bereich Denkmälerbestände (orientiert an den Kernbereichen der antiken Lebenswelt: Heiligtum, Agora, Nekropole und Haus). Der BA-Studiengang ist darauf angelegt, grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln und Fertigkeiten zu entwickeln und zu üben, die dem heutigen Betrachter die Perspektiven der antiken Lebenswelt nahe bringen. Zudem sollen die Grundlagen für einen anschließenden MA-Studiengang gelegt werden.</p> <p>Das Studium besteht aus den Modulen „Einführung“, „Öffentliche Räume“, „Private Räume“, „Praxis der Archäologie“ und „Repräsentationsformen in der Antiken Kunst“. Im 6. Semester wird die Bachelorarbeit geschrieben.</p> <p>Für die Kombination mit Prähistorischer und Historischer Archäologie wird neben der gleichgewichteten eine major-minor-Variante (90 zu 50 Credits) des Studienganges angeboten, wobei die Klassische Archäologie auf den minor-Teil beschränkt ist.</p>
<p>Zusammenfassende</p>	<p>Die Konzeption des BA-Studiengangs „Klassische Archäologie“ ist aus</p>

Bewertung

Sicht der Gutachter innovativ und ausgewogen praxis- und fachwissenschaftlich orientiert; besonders gut ist die Einbeziehung der anderen altertumswissenschaftlichen Disziplinen im 1. Semester. Sie bringt das Bewusstsein zum Ausdruck, dass die Klassische Archäologie ein integrativer Bestandteil der Altertumswissenschaften ist, der wesentlich zur Anschaulichkeit beiträgt. Sehr gut ist auch die weitgehende Reservierung des 5. Semesters für eine praxisbezogene Lehrveranstaltung, das fast ohne Einbußen auch für ein Auslandssemester oder Ähnliches genutzt werden kann. Sehr vernünftig ist auch die Erstellung von Datensätzen anhand der Fachliteratur zu definierten Themen, die den Erwerb von Fertigkeiten der digitalen Bildbearbeitung, Dokumentation und Archivierung umfasst. Die Lehrinhalte und Lernziele sind schlüssig formuliert.

Das Curriculum des BA-Studiengangs ist in sich schlüssig und konsequent aufgebaut und weist eine klare konsekutive Struktur hinsichtlich der Lernziele und des Kompetenzerwerbs auf. Im Rahmen einer fundierten fachwissenschaftlichen Ausbildung werden in erfreulicher Weise fachpraxisbezogene Lehrveranstaltungen angeboten.

Jedoch scheinen aus Sicht der Gutachter die genannten Kombinationsmöglichkeiten nicht in vollem Umfang realisierbar. Dies stellt einen großen Einschnitt in die fächerübergreifende Lehre und zukünftige Berufsfeldorientierung für die Studierenden dar. Zumindest die Überschneidungsfreiheit von häufig gewählten Studiengangkombinationen muss daher gewährleistet und die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit nachgewiesen werden.

Grundlegend ist weiterhin die geplante Abprüfung der einzelnen Modulbestandteile zu kritisieren. Die ständigen Teilprüfungen erhöhen die Prüfungsbelastung für Studierende und Lehrende. Daher sind Modulprüfungen einzurichten.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Uta Schedler, Fachgebiet Kunstgeschichte, Universität Osnabrück

Prof. Dr. Franz Bosbach, Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit, Universität Bayreuth

Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer, Institut für Archäologische Wissenschaften, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Thomas Hengartner, Institut für Volkskunde, Universität Hamburg

Prof. Dr. Wolfram Martini, Institut für Altertumswissenschaften, Justus-Liebig-Universität zu Gießen

Prof. Dr. Wolfgang Rathert, Institut für Musikwissenschaft, Universität München

Dr. Rudolf Aßkamp, Museumsleiter, Westfälisches Römermuseum Haltern (Vertreter der Berufspraxis)

Achim Feetzki, Universität Trier (studentischer Vertreter)

Verfahrensnummer AQAS

40103